

Katrin Meier  
Hegibachstrasse 26  
8032 Zürich

KR-Nr. 158/2016

An die  
Geschäftsleitung des  
Kantonsrates  
8090 Zürich

## **Einzelinitiative**

betreffend «Moratorium für die Einführung des Lehrplan 21»

### Antrag:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Zürich zu stoppen.

### Begründung:

Der Lehrplan 21 ist eine wichtige und zu begrüßende Errungenschaft für die Volksschule. Nun liegt die für den Kanton Zürich überarbeitete Version zur Vernehmlassung vor. Ein guter Zeitpunkt, die Einführung dieses grossen Projektes genauer unter die Lupe zu nehmen, denn die Einführung des Lehrplans 21 darf nicht scheitern.

Am 13. April hat der Regierungsrat präsentiert, wie der Finanzhaushalt des Kantons Zürich in den kommenden vier Jahren um rund 1.8 Milliarden Franken entlastet werden soll, besonders betroffen ist u. a, der Bereich Bildung. Diese Ausgangslage im Kanton Zürich und die verschiedenen Unterlagen zur Vernehmlassung zeigen deutlich, dass die Finanzierung des Lehrplans 21 nicht gesichert ist:

- Die Umsetzung der vorgeschlagenen Lektionentafel soll kostenneutral erfolgen. Dies wird ermöglicht, indem auf der Mittelstufe weniger Lektionen in Halbklassen unterrichtet wird. Solche Aussagen aus den Rahmeninformationen zur Vernehmlassung machen deutlich, dass die Umsetzung im Kanton Zürich mit möglichst wenigen finanziellen Mitteln erfolgen soll. Der Abbau von Halbklassenunterricht kommt einem Qualitätsabbau gleich.
- Die knappen finanziellen Ressourcen des Kantons lassen eine vollständige Finanzierung einer Angebotspalette für rund 15'000 Lehrpersonen nicht zu. Auch der Bildungsratsbeschluss vom 14. November 2015 zeigt, dass nur eine minimale Aus- und Weiterbildung der Schulleiterinnen und Schulleiter und Lehrpersonen geplant ist. Eine sinnvolle und gewinnbringende Einführung des Lehrplans 21 wird aber nur möglich, wenn alle an der Volksschule unterrichtenden Personen eine fundierte Aus- und Weiterbildung erhalten. Ansonsten wird die Umsetzung des Lehrplans zur Farce.
- Die Einführung von Medien und Informatik ist insbesondere im Bereich der Infrastruktur sowie bezüglich des Weiterbildungsbedarfs der Lehrpersonen eine Herausforderung. Diese Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation 16/2016 lässt zu viele Fragen offen. Weder die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen noch die notwendige Infrastruktur ist gemäss Vernehmlassungsunterlagen sichergestellt.

Neben den fehlenden finanziellen Ressourcen zeigt sich auch inhaltlich, dass der Lehrplan 21 noch nicht für die Umsetzung bereit ist. Die Einführung des kompetenzorientierten Lehrplans braucht auch eine kompetenzorientierte Beurteilung. Bei den Zeugnissen wird nur die Bezeichnung der Fachbereiche angepasst. Wenn der neue Lehrplan einen Einfluss auf den Unterricht haben soll, muss sich dies auch in einer entsprechenden Beurteilungsform zeigen.

Die Umsetzung dieses wichtigen Grossprojektes ist mit den bereitgestellten Mitteln weder sinnvoll noch überzeugend. Bis die notwendigen Lehrmittel, fundiert ausgebildete Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrpersonen und Behördenmitglieder, die benötigten Infrastrukturen, eine passende, kompetenzorientierte Beurteilung und sämtliche notwendigen, finanziellen Mittel bereit stehen, muss im Kanton Zürich mit der Umsetzung zugewartet werden.

Zürich, 14. April 2016

Mit freundlichen Grüssen

Katrin Meier